

Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Elmstein-Appenthal

Burg Spangenberg- Grenzfeste der Speyerer Bischöfe

von Frank Buchali

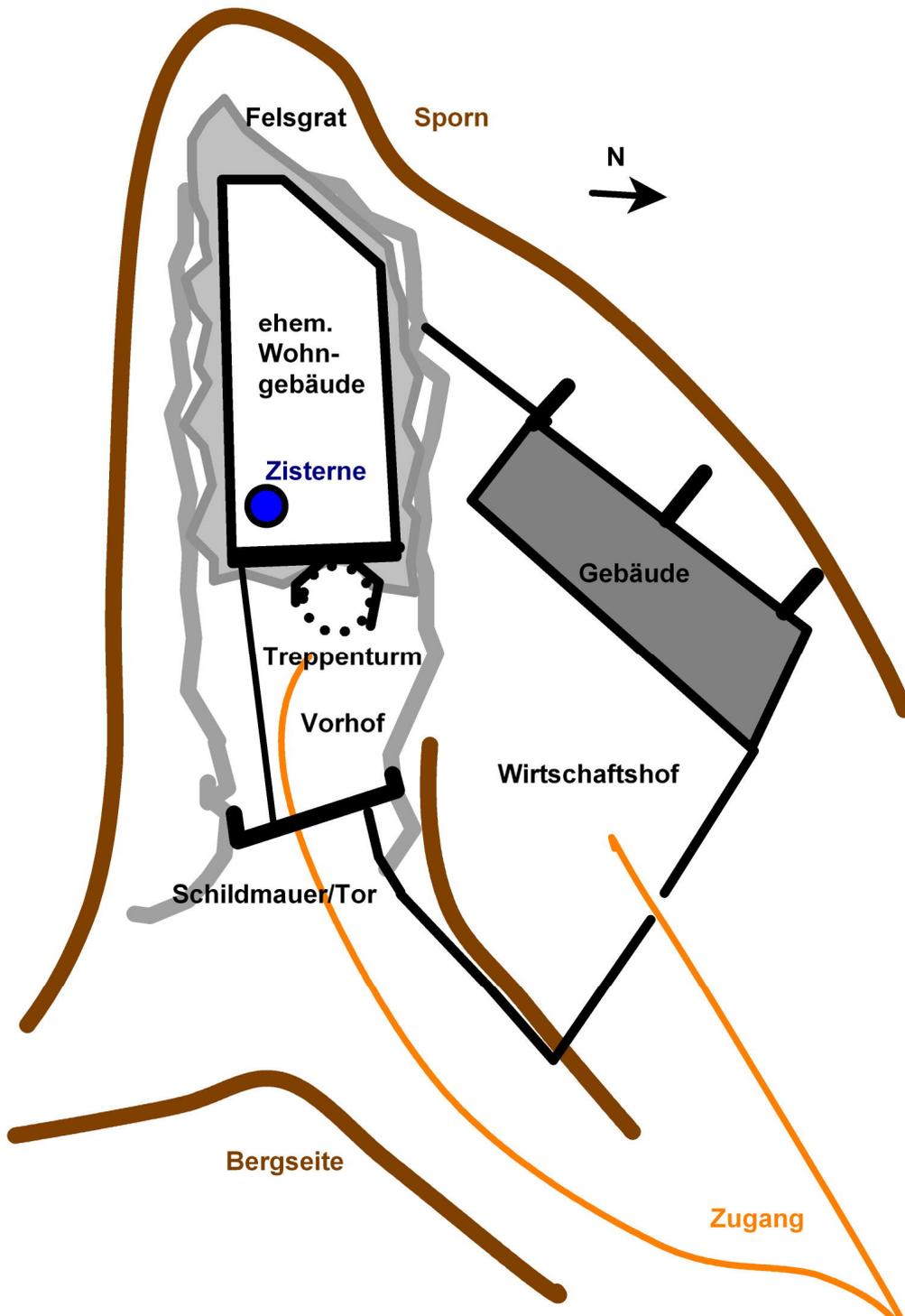
In dem von Wald gesäumten Elmsteiner Tal ragen über den Ansiedlungen mehrere Burgen, teilweise auf bizarr anmutenden Felsnasen, empor. Nicht nur die [Burg Alt-Erfenstein](#)¹ und [Burg Erfenstein](#)² am Westhang des Tales, sondern auch die Burg Spangenberg am gegenüberliegenden Osthang. Hier bewachen zwei feindliche Grenzburgen ihre Besitzungen: Leiningen Grafen auf der einen, das Bistum Speyer auf der anderen Seite.



Blick vom Tal hoch zur Burg



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers³

Vom Ort Erfenstein aus führt der Weg hoch zur Burganlage. Der spornartige Felsgrat mit der kleinen Kernburg verläuft nach Westen und ragt über das Tal. Der Besucher nähert sich von der Bergseite von Nordosten her. Der Weg führt kurz vor der Burg nach unten zur tiefer gelegenen Vorburg, welche sich an die Nordseite des Felsens anschmiegt, oder nach oben zur Kernburg. Die einst ruinöse Vorburg ist heute wieder bewohnt. Ein Gebäude befindet sich auf der Talseite neben dem kleinen Hof. Drei Stützmauern fangen die Talseite der dreieckigen Vorburg ab. Die Kernburg betritt man durch eine schmale, 1.8 Meter dicke und sehr hohe Schildmauer, welche in die grabenartige Vertiefung zwischen dem 5 Meter höheren Burgfelsen und Berghang gesetzt wurde. Diese Mauer wurde über einen Wehgang und einen Gusserker über dem gotischen Torportal verteidigt. Die Kernburg besteht aus einem fünfeckigen wohnturmartigen Gebäude, welches den Burgfelsen ganz einnimmt und dessen Seiten sturmfrei in die Tiefe abfallen. Über den Bereich zwischen Schildmauer und Burgfelsen- Vorhof genannt- erreicht man den achteckigen Treppenturm, dessen runde Treppenspindel hoch zum Gebäude führte. Einen früheren Zugang von der nördlichen Vorburg erkennt man noch als Türöffnung auf der Nordseite über dem Abgrund. Da die Nordseite des Burgfelsens ein tieferes Niveau hat wie der Rest des Felsens, wurde hier ein Keller unter dem Gebäude errichtet. Der mehrstöckige Palas wurde mehrmals umgebaut und erhöht, seine Angriffsseite nach Osten wurde schildmauerartig verstärkt. Der Aufbau der Kernburg erinnert teilweise an andere Felsenburgen wie die [Burg Fleckenstein⁴](#), [Burg Drachenfels⁵](#) oder [Burg Wasignstein⁶](#).



Spangenberg von der gegenüberliegenden Burg Erfenstein gesehen



Geschichte.^{7 8 9}

Laut Herrmann soll sich die Vorgängerburg aus dem Jahre 1100 an einer anderen Stelle befunden haben. Die heutige Burg Spangenberg wurde Ende des 13./Anfang des 14. Jahrhunderts als Gegenburg zu den Erfensteiner Burgen der Grafen von Leiningen von den Speyerer Bischöfen erbaut. Sie sollte die Grenze zum feindlichen Territorium sichern. Ab 1317 saß ein Burgmann namens Diether von Zoller auf der Burg. Später waren die Herren von Sickingen und danach von Remchingen Lehensleute auf der Burg. In der Auseinandersetzung mit den Leiningern wurde die Burg 1470 beschädigt und war danach noch teilweise bewohnte Ruine. Im Dreißigjährigen Krieg wurde sie endgültig zerstört aber danach nochmals aufgebaut. Nach dem Orléanschen Krieg galt die Burg ab 1688 endgültig als zerstört.

Infos (ohne Gewähr):

Die Zufahrt erfolgt über Neustadt an der Weinstraße über die B 39 Richtung Westen nach Lambert. Von dort weiter in Richtung [Neidenfels](#) fahren und vorher links nach Frankeneck ins Elmsteiner Tal abbiegen. Weiter führt die Straße nach Erfenstein. Dort kann links auf dem Parkplatz im Ort geparkt werden. Von hier führt der Weg nach Osten hoch zur Burg.

Die Ruine ist in Privatbesitz.

Lohnenswert ist der Besuch der Nachbarburgen [Burg Alt-Erfenstein](#), [Burg Erfenstein](#), der mächtigen Burg [Burg Neuscharfeneck](#)¹⁰ weiter südöstlich in der Pfalz, bzw. der [Burg Wolfsburg](#)¹¹ über Neustadt und der [Burg Neidenfels](#)¹².

¹ Siehe www.burgen-web.de/alterfenstein.htm

² Siehe www.burgen-web.de/erfenstein.htm

³ Nach Plänen der örtlichen Begehung des Verfassers 2010 und Krahe

⁴ Siehe www.burgen-web.de/fleckenstein.htm

⁵ Siehe www.burgen-web.de/drachenfels.htm

⁶ Siehe www.burgen-web.de/wasignstein.htm

⁷ Herrmann, Walter: Auf rotem Fels, Karlsruhe 2004

⁸ Infos vor Ort

⁹ Krahe, Friedrich-Wilhelm, Burgen des deutschen Mittelalter, Würzburg 1994

¹⁰ Siehe www.burgen-web.de/neuscharfeneck.htm

¹¹ Siehe www.burgen-web.de/wolfsburg.htm

¹² Siehe www.burgen-web.de/neidenfels.htm